



## Andacht für den 3. Advent, 13. Dezember 2020

### Wochenspruch:

Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt gewaltig. (Jesaja 40,3.10)

### Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

### Lied EG 16,1-3: Die Nacht ist vorgedrungen

1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern! So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

2. Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

### Lukas 1,67-79:

#### Der Lobgesang des Zacharias bei der Geburt seines Sohnes Johannes

Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.

Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist. Und er war in der Wüste bis zu dem Tag, an dem er vor das Volk Israel treten sollte.

### Impuls

Neuigkeiten sprechen sich schnell herum – egal ob gute oder schlechte, und das zu allen Zeiten. Im Hause von Elisabeth und Zacharias wird ein Kind geboren, und Nachbarn, Verwandte und Freunde machen sich auf den Weg, den Eltern zu gratulieren und das Kind zu sehen. Das kennen wir auch heute. So weit, so gut.

Doch ist die Geburt von Johannes alles andere als selbstverständlich: Denn die Eltern hatten lang auf dieses Kind warten müssen. Doch nun halten Elisabeth und Zacharias das lang ersehnte Kind endlich in den Armen. Geschenk ist der Junge, für die beiden ein Wunder nach jahrelanger Kinderlosigkeit. Schon als die Schwangerschaft sich ankündigte, verschlug es Zacharias im wahrsten Sinne des Wortes die Sprache. Stumm war er geworden, weil er, der fromme Priester, nicht glauben konnte, was seiner Elisabeth und ihm durch den Boten Gottes da verheißen wurde. Sie hatten mit ihrem Kinderwunsch abgeschlossen und waren darüber alt geworden, vielleicht sogar verbittert.

Doch jetzt ist Johannes da, dessen Name Gottes Programm für die beiden und für die gesamte Menschheit vorgibt: Johannes – Jahwe ist gnädig. Gott ist gnädig.

Da beginnen Elisabeth und Zacharias, Gott zu loben. Sie preisen Gott, gemeinsam mit Freunden, Nachbarn und Verwandten. Selbst Zacharias findet wieder Worte. Ihm wird der Mund aufgetan und er beginnt vor Freude zu singen: **Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils im Hause seines Dieners David...**

Ja, Gott ist treu. Er steht zu seinen Verheißungen. Was er einst angekündigt hat, das macht er wahr. Das ist die Kernerfahrung des Volkes Israel durch alle Zeit hindurch, von Abraham über Mose und David bis hin zu den Propheten, durch alle Bedrängnisse hindurch: **Gott verlässt sein Volk nicht, egal wie dunkel es um Israel wird.**

Das ist das, was Zacharias erkennt, als er seinen Sohn Johannes in den Armen hält – in der Geburt seines Kindes erkennt er das große Handeln, die Treue Gottes zu seinem Volk. **Gott ist treu. Gott ist barmherzig. Gott ist gnädig und verlässlich.**

Unter dieser Zusage stehen auch wir heute – egal, was um uns herum geschieht, egal ob es gute oder schlechte Neuigkeiten gibt, die sich verbreiten, ob wir im Hellen fröhlich unseren Weg gehen, oder ob es dunkel um uns wird. **Gott kommt an unsere Seite. Er ist an unserer Seite. Er wird an unserer Seite bleiben.**

Damit verschwinden nicht auf einmal alle Sorgen und alle Gefahren. Aber ich finde einen Halt und einen hoffnungsvollen Blick nach vorn. So bleibe ich nicht gelähmt, erstarrt und hilflos irgendeinem Schicksal ausgeliefert. Ich muss das Schwere in meinem Leben auch nicht verdrängen oder ausblenden. Vielmehr weiß ich und erlebe: **Gott ist treu – auch in der Finsternis. Gott ist barmherzig – auch wenn mir Möglichkeiten genommen werden. Gott ist gnädig und verlässlich – auch wenn ich manches in diesen Tagen nicht verstehe.**

Möge diese Neuigkeit sich ausbreiten und rumsprechen, auch in diesen Tagen. Und vielleicht erleben wir dann ein Weihnachtsfest, das sicher anders ist als in anderen Jahren, aber an dem uns ganz neu das aufgehende Licht aus der Höhe besuchen wird und vor allem denen erscheint, die in Finsternis und im Schatten des Todes sitzen, und unsere Füße wieder richtet auf den Weg des Friedens – äußeren Frieden, und vor allem inneren Frieden. Was bliebe uns sonst?

#### **Lied EG 16,4-5: Die Nacht ist vorgedrungen**

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

5. Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

#### **Fürbittengebet** (nach Evang. Gottesdienstbuch S. 579)

Wohin du kommst, Gott, da kehrt Frieden ein, da werden Menschen verwandelt, zu hoffen, zu vertrauen und zu lieben, sich zu freuen und sich geborgen zu fühlen.

Darum bitten wir dich: Komm zu allen, die erschöpft und abgestumpft sind, die dir und anderen Menschen nicht mehr vertrauen können.

Komm zu allen, die einsam sind, die sich nicht mehr freuen können, die keinen Menschen haben, der ihre Fragen teilt.

Komm zu allen, die ratlos sind und verzweifelt, die erschöpft und am Rande ihrer Kräfte sind, die leiden und keine Hoffnung mehr haben.

Komm zu allen, die krank oder pflegbedürftig sind und zu denen, die sich um sie kümmern.

Komm zu allen, die im Sterben liegen oder trauern.

Komm zu allen, die Angst um ihre Zukunft haben und nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll.

*(Raum für eigene Worte des Gebetes...)*

Komm zu uns, du gnädiger, treuer und barmherziger Gott und erfülle uns mit deinem Licht und deinem Frieden. Schenke uns Hoffnung und Zuversicht. Dir sei Ehre, Preis und Anbetung in Ewigkeit.

#### **Vater unser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### **Segen**

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

*(Pfr. Matthias Große, Glauchau)*